

## ∞ KÜLSHEIM



mit Eiersheim, Hundheim,  
Steinbach, Steinfurt, Uissigheim

Einwohnerzahl: 5609

Gemarkungsfläche: 81,46 km<sup>2</sup>

In der Brunnenstadt Kilsheim residiert der Bürgermeister im ehemals mainzischen Amtssitz, dem durch Berghang und Burggraben vor unliebsamen Eindringlingen gesicherten Schloss. Durch das unterhalb liegende Tal des Amorsbachs führt einer der zahlreichen Wanderwege auf Saurierspuren bis hinüber zur Weinbergslage „Hoher Herrgott“. Das alte fachwerkgeschmückte Rathaus aus dem 16. Jahrhundert dient mittlerweile als Kulturzentrum, Stadtbücherei und Heimatmuseum und befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Rathausbrunnen.

Doch nicht nur die Häuser in der autofreien Fußgängerzone wurden in den letzten Jahren bei Sanierungsmaßnahmen behutsam

an heutige Wohnbedürfnisse angepasst. Bei einem Stadtrundgang kann man auch zahlreiche barocke Bildstöcke entdecken, der wohl schönste ist der mit einer Marienstatue bekrönte Trübelesbildstock von 1739. Die Vielzahl an Marienbildern hat der Region den Beinamen Madonnenland eingebracht.

Der 2006 erfolgte Abzug der seit 1964 in Kilsheim beheimateten Bundeswehrsoldaten stellt die Stadt vor neue Herausforderungen. Es gilt insbesondere, zusätzlich zu den bereits vorhandenen Gewerbebetrieben neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Im Ortsteil Uissigheim befindet sich in der Pfarrkirche das Grabmal des mit dem Schwert hingerichteten Ritters Arnold von Uissigheim. Als König Armleder spielte er im 14. Jahrhundert eine unrühmliche Rolle bei der Verfolgung der auch in Kilsheim ansässigen jüdischen Bevölkerung. Zwischen Hundheim und Sonderriet steht in der Nähe der Kreisstraße ein Denkmal, das an die im Krieg 1866 an dieser Stelle gefallenen badischen Soldaten erinnert.

Das Kilsheimer  
Schloss

